

Der Fall des Monats

Aktuelle Herausforderungen in der Kompressionstherapie

Ärzte, insbesondere Allgemeinmediziner, sehen sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert, die im Hinblick auf den Einsatz bestimmter Therapien ein Umdenken erfordern. Dazu zählen besonders die Folgen des demografischen Wandels.

Zum einen verschiebt sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Menschen, zum anderen haben ältere Menschen eine steigende Lebenserwartung. Da aber auch die Inzidenz verschiedenster Erkrankungen mit dem Alter steigt und gleichzeitig oftmals körperliche Einschränkungen bestehen, müssen therapeutische Konzepte wohl überlegt sein. Eine weitere Herausforderung ist die wachsende Zahl adipöser Menschen. Beide Patientengruppen - ältere wie adipöse - stellen eine besondere Herausforderung für die Behandlung von Venen- und Lymphherkrankungen dar. Dies betrifft auch die Kompressionstherapie, erläutert PD Dr. Stefanie Reich-Schupke, Phlebologin und Chefärztin in der Artemed Fachklinik in Bad Oeynhausen, im aktuellen Fall des Monats:

Mit zunehmendem Alter steigt die Inzidenz und Schwere von Erkrankungen des Venen- und Lymphgefäßsystems. Die Therapie mit medizinischen Kompressionsstrümpfen gilt als Basismaßnahme der phlebologischen und lymphologischen Behandlung. Ihre Handhabung ist für manche ältere Menschen jedoch nicht einfach. Insbesondere das An- und Ausziehen der Kompressionsstrümpfe macht Probleme. Hier sollte an die Möglichkeit der Verordnung von entsprechenden An- und Ausziehhilfen gedacht werden. Alternativ ist es möglich statt einem Strumpf mit hoher Kompressionsklasse, zwei Strümpfe mit geringem Anpressdruck (z.B. 2x Klasse 1) zu verordnen, die einfacher anzulegen sind. Es resultieren ein entsprechend hoher Druck sowie eine gesteigerte Stiffness, welche sich additiv positiv auf die medizinische Wirkung auswirkt. Es sollte jedoch - gerade bei älteren Menschen - zuvor eine pAVK der Beine ausgeschlossen werden. Andernfalls kann die Kompressionstherapie zu erheblichen Schäden führen. Bei einer begleitenden milden pAVK wäre alternativ auch die Verordnung einer Flachstrickversorgung mit geringem Anpressdruck möglich. Hier ist das Risiko von Druckspitzen und Einschnürungen mit entsprechenden Folgeschäden reduziert.

Adipositas gilt als Risikofaktor für Phlebo-Lymphödeme. Entweder kann durch eine Adipositas die Schwere und die Symptomatik einer vorhandenen Varikose verschlechtert werden oder es kann sogar eine funktionelle Venenschwäche (Dependency-Syndrom) mit allen klinischen Zeichen einer chronischen venösen Insuffizienz auch ohne Varizen induziert werden. In allen Fällen ist auch hier eine Kompressionstherapie angezeigt. Problematisch ist oftmals auch bei adipösen Patienten das Anlegen der Kompressionstherapie durch die eingeschränkte Mobilität sowie das fehlende Erreichen der eigenen Füße.



PD Dr. Stefanie Reich-Schupke

Der behandelnde Arzt sollte dies bedenken und auch hier bei der Erstversorgung von Kompressionsstrümpfen gleich entsprechende An- und Ausziehhilfen mit verordnen.

Adipöse Venenpatienten haben zudem häufig Probleme mit der Passform der Kompressionsstrümpfe. Bei vielen rutschen die Oberschenkelstrümpfe am Oberschenkel, weil sie aufgrund der konischen Beinform nicht richtig halten. Strumpfhosen sind hier in der Regel besser geeignet. Damit die Strümpfe nicht einschnüren, muss das Gestrick außerdem eine höhere Festigkeit haben als bei normalgewichtigen Patienten. Auch dies sollte bei der Verordnung beachtet werden. Zu einer guten Compliance adipöser Patienten trägt neben der Aufklärung über die Hintergründe der Verordnung auch eine schrittweise Einführung der Behandlung bei, d.h. es sollte nicht unbedingt gleich die Kompressionsstrumpfhose verordnet werden. Vielfach können in einem ersten Schritt auch Kniekompressionsstrümpfe hilfreich sein. Werden diese gut toleriert und als angenehm empfunden, kann additiv eine Capri- oder eine komplette Strumpfhose verordnet werden.

Fazit

Es ist davon auszugehen, dass die Herausforderungen in der phlebologischen und lymphologischen Versorgung durch ältere, multimorbide und adipöse Patienten in den kommenden Jahren zunehmen werden. Das heißt für den behandelnden Arzt zum einen, dass die Zahl seiner Patienten mit venösen und/oder lymphatischen Erkrankungen weiter steigen wird, zum anderen, dass er sich mit den besonderen Anforderungen dieser Patientenklientel an die Kompressionstherapie vertraut machen muss. Die moderne Kompressionstherapie bietet dafür eine große Vielzahl an verschiedensten Materialien und Passformen sowie Hilfsmitteln, die den Umgang mit der Kompression erleichtern. Diese Bandbreite der Therapieoptionen sollte individuell genutzt werden.

Korrespondenzadresse:

PD Dr. Stefanie Reich-Schupke, Chefärztin, Artemed-Fachklinik Prof. Dr. Dr. Salfeld GmbH & Co. KG, Dermatologie & Gefäßchirurgie, Portastraße 33-35, 32545 Bad Oeynhausen

Wussten Sie schon...

... dass Sie auch An- und Ausziehhilfen als Hilfsmittel zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung verordnen können?

Medizinische Kompressionsstrümpfe gelten als Basistherapie in der Behandlung venöser und lymphatischer Erkrankungen. Um medizinisch wirksam zu sein, müssen die Strümpfe einen genau definierten Druck auf das betroffene Bein oder den betroffenen Arm ausüben. Und da liegt für viele Patienten die Krux. Im Gegensatz zu normalen Strümpfen sind medizinische Kompressionsstrümpfe daher nicht so leicht anzuziehen. Je höher die Kompressionsklasse, desto schwieriger ist es auch, das Gestrick über das Bein oder den Arm zu ziehen.

Gerade ältere, aber auch stark übergewichtige Menschen sind ohne Hilfe oft gar nicht in der Lage, die vom Arzt verordneten Kompressionsstrümpfe anzulegen.

Die Industrie hat deshalb so genannte An- und Ausziehhilfen entwickelt, die genau das erleichtern und dadurch zu einer besseren Compliance beitragen.

Der behandelnde Arzt kann daher Patienten, die gesundheitlich nicht in der Lage sind, ihre Kompressionsstrümpfe selbständig anzulegen, diese An- und Ausziehhilfen ebenfalls zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnen.

Übrigens: Die Verordnung medizinischer Hilfsmittel, zu denen neben medizinischen Kompressionsstrümpfen auch An- und Ausziehhilfen zählen, belastet das Arznei- und Heilmittelbudget nicht.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 29. November 2014 der Verordnung der Bundesregierung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2014 zugestimmt. Für Arbeitnehmer mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 3.937,50 Euro werden die Beiträge zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung erhöht.
- ✓ Nach der Resolution der Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zur Einheit in der ärztlichen Selbstverwaltung werden mit Spannung der Ablauf und die Ergebnisse der Verhandlungen in der nächsten Sitzung der VV der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) erwartet. Der Gesamtvorstand des Deutschen Hausärzteverbandes (DHÄV) hat die Forderung nach einer „gleichwertigen hausärztlichen Vertretung in der KBV“ bekräftigt.
- ✓ „Erneut haben die gesetzlichen Krankenkassen im vergangenen Jahr ihr Engagement für die betriebliche Gesundheitsförderung und die Prävention in Kindergärten und Schulen verstärkt“, teilen der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) und sein Medizinischer Dienst (MDS) mit.

Industrieticker



COTTON - NEU mit durchgängigem Sortiment: Ab sofort erhalten Sie COTTON, den medizinischen

Kompressionsstrumpf mit Baumwolle von SIGVARIS, in Kompressionsklasse 1 und 2, als Serien- und Maßanfertigung. Dadurch können Sie einfacher, zielgerichteter und schneller versorgen. COTTON - für höchste funktionelle Ansprüche der Haut. Mehr Informationen unter www.sigvaris.com



Erfolgreiche Venentherapie mit Bauerfeind: Venenpatienten wollen sich in ihrer Haut wohl fühlen. Das gilt für die Zeit, in der sie ihre Kompressionsstrümpfe tragen, wie

für die Zeit danach. In Zusammenarbeit mit seba med hat Bauerfeind deshalb zwei neue Venotrain-Lotionen für normale und für trockene Haut entwickelt und führt sie ab sofort in seinem Zubehör-Sortiment. Mehr unter www.bauerfeind.com.



Farben und Muster in der Ödemtherapie: medi bietet bei der Flachstrick-Qualität **mediven 550 Bein** fünf moderne Trendfarben sowie drei Design-Elemente an. Die Kompressionsstrümpfe sind damit nicht mehr „nur“ ein medizinisches Hilfsmittel, sondern werden zum modischen

Accessoire mit Tiefgang. Ihre Ödempatientinnen können selbstbewusst Bein zeigen und tragen ihre Strümpfe gern. Mehr unter www.medi.de/arzt.



Juzo® hat einen Kompressionsstrumpf entwickelt, der sich speziell nach den besonderen Bedürfnissen von Männern richtet. Seit seiner Markteinführung vor 3 Jahren ist der **Juzo®**

Dynamic Cotton Rib der erfolgreichste Männerstrumpf im Sortiment - weil er perfekt auf die Wünsche aktiver Männer eingeht. Der Strumpf ist durch den hohen Baumwollanteil sehr hautfreundlich und angenehm zu tragen. Ein breiter Abschlussrand sorgt für einen faltenfreien und rutschfesten Sitz. Das Fußteil mit der geschlossenen Fußspitze ist in Serie passend bis Schuhgröße 45. Ab 01.12.2013 ist auch die Version AD kurz mit kurzem Fuß für Schuhgröße 36 bis 39 lieferbar. Mehr Informationen: www.juzo.de

Terminhinweise

→ 14.-15.02.2014, Bonn

20. Bonner Venentage
www.bonner-venentage.de